



Kontakt Dr. Jörg Friedrich  
Telefon +49 69 66 03-1696  
E-Mail joerg.friedrich@vdma.org  
Datum 03.09.2019

## Ländervergleich Technikbildung an Schulen: Saarland solide

**Technikwissen ist heute ein fundamentaler Bestandteil der Allgemeinbildung. Doch genau dieses Wissen fehlt vielen Schülerinnen und Schülern in der Bundesrepublik. Eine umfangreiche Analyse der Lehrpläne an allgemeinbildenden Schulen, die der VDMA in allen Bundesländern durchgeführt hat, sieht das Saarland im oberen Mittelfeld.**

**Frankfurt, 3. September 2019** – Bundesweit zeichnet die Untersuchung ein insgesamt unbefriedigendes Bild für die Techniknation Deutschland. Technische Bildung (das T in MINT) ist im allgemeinbildenden Schulsystem deutlich unterrepräsentiert. Die überwiegende Mehrheit der jungen Leute kann also die Schule ohne eine wirkliche Technikbildung abschließen. Das muss verwundern: *„Deutschlands Wohlstand basiert auf einer starken Industrie, wie dem Maschinen- und Anlagenbau, und ihren technischen Innovationen. Die Digitalisierung wird den technischen Fortschritt weiter beschleunigen. Vor diesem Hintergrund ist es nicht akzeptabel, dass technische Bildung in den meisten Schulen unserer Techniknation nur ein Nischendasein führt. Wir brauchen ein verpflichtendes Schulfach Technik in allen Schulformen“*, kommentiert Harmut Rauen, stellv. Hauptgeschäftsführer des VDMA die bundesweiten Ergebnisse.

### Die Untersuchung

Ziel der Analyse der Schul-Curricula war, herauszufinden, welchen Stellenwert die schulische Technikbildung in Deutschland genießt und ob dabei Unterschiede zwischen Bundesländern festzustellen sind. Hierzu wurden alle „Technikinhalte“ der Curricula aller Fächer der Sekundarstufen 1 und 2 erfasst, sortiert nach Bundesland, Schulart, Jahrgangsstufe und Fach.

Diese wurden auf Basis eines Kriterienkatalogs bewertet. Daraus entstanden sind [ein Ländervergleich \(Kompendium\) und 16 Länderdossiers](#) mit entsprechenden Handlungsempfehlungen an die jeweiligen Landesregierungen.

## **Die Situation im Saarland**

In der VDMA Untersuchung erreicht das Saarland 75 von 100 Punkten und befindet sich damit knapp im oberen Drittel aller Länder. Zum Vergleich: Spitzenreiter Baden-Württemberg erreicht 87.9 Punkte, der Mittelwert liegt bei 73.6.

Ein eigenständiges „Fach Technik“, das zielführende Element für nachhaltigen Technikunterricht, gibt es bislang ausschließlich in der gymnasialen Oberstufe, allerdings nur im Wahlpflichtbereich. In der Sekundarstufe 1 an Gymnasien wird Technik hauptsächlich im naturwissenschaftlichen Zweig innerhalb der Fächer „Biologie“, „Chemie“ und „Physik“ verortet.

*„Das Saarland hat eine lange Tradition als Industriestandort und befindet sich gleichzeitig in einer Transformation hin zum IT-Standort. Das ist sicherlich der richtige Weg.“* kommentiert Dr. Jörg Friedrich, Geschäftsführer VDMA Mitte, den soliden Mittelfeldplatz des Saarlandes. *„Hierzu sollten die Technik- und Informatikbildung in den saarländischen Schulen gestärkt werden.“*

In den Gemeinschaftsschulen existiert bisher kein eigenes Fach Technik. Dennoch ist dort im Vergleich zum Gymnasium mehr Technikbildung vorgesehen. Insbesondere das Integrationsfach „Arbeitslehre“ und der Fächerverbund „Naturwissenschaften“ stechen positiv hervor. Dort finden sich vielfältige Technikinhalte, die stark mit berufsorientierenden Aspekten verknüpft sind und sich zudem im Pflichtbereich befinden.

Ein eigenständiges Fach „Technik“ würde das Profil der Gemeinschaftsschule aber noch entscheidend verbessern. Darüber hinaus sollte das wichtige Fach „Informatik“ an beiden Schulformen auch in der Sekundarstufe 1 angeboten werden, idealerweise im Pflichtbereich.

## **Die Ergebnisse deutschlandweit**

Nur 10 Bundesländer bieten Ihren Schülerinnen und Schülern ein eigenständiges Fach Technik, 8 davon im Wahlpflichtbereich und auch nicht an allen Schulformen. So sieht es an Gymnasien besonders düster aus. Nur 3 von 16 Bundesländern sehen für Gymnasiasten echten Technikunterricht vor, und keines davon im Pflichtbereich.

Stattdessen neigen die Länder zu Mischfächer, oder verlegen technische Bildung direkt in die naturwissenschaftlichen Fächer. Das ist zwar besser als nichts, aber ein gutes Stück am Ziel vorbei. *„Oft sollen Lehrkräfte der Naturwissenschaft in ihrem Fach technische Inhalte vermitteln, obwohl sie dafür nicht wirklich ausgebildet sind“*, erklärt Friedrich. *„Wer Physik oder Biologie*

*studiert hat, hat es schwer, Technik-Kompetenzen, wie Erfinden, Konstruieren und Fertigen zu vermitteln.“*

### **Hintergrund: Warum Technikbildung?**

Technische Innovationen sind die entscheidende Grundlage für den wirtschaftlichen Erfolg Deutschlands, auch zukünftig. Herausforderungen wie Klimawandel, erneuerbare Energien oder Elektromobilität sind ohne technische Lösungen unüberwindbar. Sie erfordern gut ausgebildete Fachleute, an denen es aber immer mehr mangelt. Dem gilt es frühestmöglich entgegenzuwirken.

Der Grundstein für die Faszination von Technik wird spätestens in der Schule gelegt. Im Technikunterricht erleben Kinder den Spaß an der Problemlösung. Das fördert Kreativität und erschließt berufliche Perspektiven. Nicht zuletzt hilft frühe Technikbildung dabei, geschlechterspezifische Vorurteile abzubauen. Dafür braucht es ein eigenständiges Schulfach mit eigener Didaktik und mit eigens dafür ausgebildeten Lehrkräften.

Neben der Vermittlung von Handlungskompetenz, wird so auch die Technikmündigkeit der jungen Leute gestärkt. So kann Technikbildung dazu beitragen, Chancen und Risiken neuer Technologien ausgewogen zu betrachten und zu beurteilen. Aus Sicht von Technik-Didaktikern kommt hinzu: Technische Bildung fördert bei Kindern die Fähigkeit, sich als verantwortliche Mitgestalter der uns umgebenden Welt zu betrachten. Ein Selbstverständnis, das auf vielen Ebenen immer wichtiger wird, im 21. Jahrhundert.

Die gesamte Untersuchung, die Ergebnisse für das Saarland und weitere nützliche Pressinfos finden Sie auf [bildung.vdma.org/technikunterricht](https://bildung.vdma.org/technikunterricht)